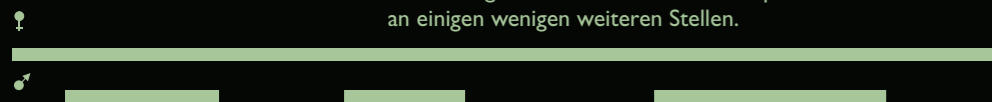
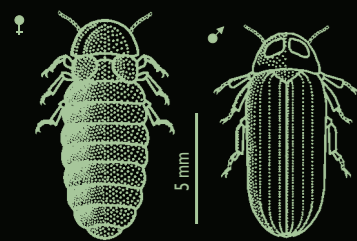


Glühwürmchen sind Käfer. Neben dem Grossen Glühwürmchen leben in der Schweiz drei weitere Leuchtkäferarten:

Kleines Glühwürmchen (*Lamprohiza splendidula*)

Weibchen hell gefärbt, leuchtet sitzend. Männchen leuchtet im Flug grünlich, einige Sekunden lang, verglimmt dann, um bald wieder wie ein fliegender Funke aufzuleuchten. Ausgewachsene, paarungsfähige Tiere nur während kurzer Zeit (etwa 2 Wochen), je nach Lokalklima und Jahresverlauf früher oder später (Juni bis Juli).

Lebt in Europa von Italien und dem Balkan bis zur Nord- und Ostsee, auch im Kaukasus. In Deutschland und Österreich häufiger als in der Schweiz, wo das Kleine Glühwürmchen im Tessin, den Bündner Südtälern und im Engadin auftritt, nördlich der Alpen in Schaffhausen und an einigen wenigen weiteren Stellen.



Kurzflügel-Leuchtkäfer (*Phosphaenus hemipterus*)

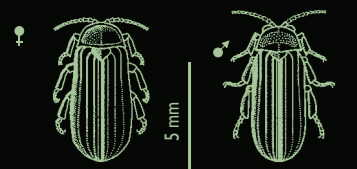
Männchen und Weibchen nicht flugfähig, beide leuchten kaum. Weibchen selten, wird etwa in Mauerspalt gefunden. Männchen tagaktiv, wird an warmen Juni- und Julitagen gelegentlich in Gärten beobachtet. Larven ernähren sich im Gegensatz zu andern Leuchtkäferlarven von Regenwürmern. Die feinen Leuchtpunkte der Larven leuchten wie bei andern Arten nur unregelmässig auf.

Kommt in Europa vom Mittelmeer bis nach Südkandinavien vor, in der Schweiz wohl weit verbreitet, aber oft übersehen.

Italienischer Leuchtkäfer (*Luciola italica*)

Beide Geschlechter sehen käferartig aus und leuchten weisslich, im Sekundentakt blinkend. Weibchen sitzt im Gras und fliegt kaum. Männchen fliegt gut, ist sehr lichtscheu. Larven ernähren sich wie die der Kleinen und Grossen Glühwürmchen von Schnecken.

Mediterrane Art, im Norden bis Südtirol, Tessin und Bündner Südtäler, tritt gelegentlich gemeinsam mit kleinem Glühwürmchen auf. Lokale Populationen in Lausanne und Zürich.



Die Abbildungen zeigen die Leuchtkäfer etwa im Massstab 3 : 1

www.gluehwuermchen.ch

Weitere Exemplare dieses Infoblattes erhalten Sie, wenn Sie ein frankiertes und an Sie adressiertes C5-Couvert an folgende Adresse schicken:
Verein Glühwürmchen Projekt, Hallwylstrasse 29, 8004 Zürich

Um mich glimmernde Sternchen: Glühwürmchen spielen Weltall am Waldrand

Josef Guggenmoos (1922 – 2003)

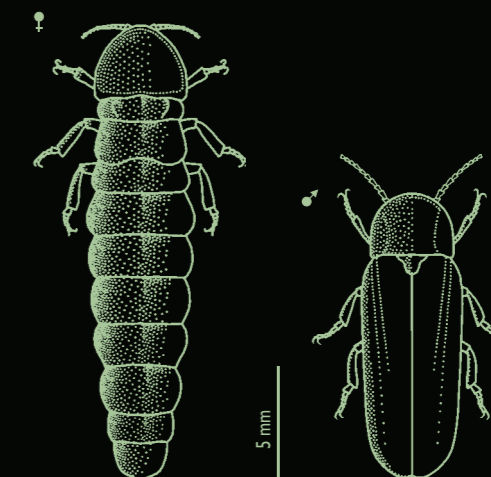
Glühwürmchen beobachten:

wo? An dunklen Stellen, an krautigen Wald- und Wegrändern und ähnlichen Übergangsbereichen, an Böschungen und Bahndämmen, bei Riedwiesen und anderen Feuchtgebieten sowie in alten Park- und Gartenanlagen. Glühwürmchen sind seltener geworden, lassen sich jedoch in fast jeder Gemeinde noch irgendwo finden.

wann? Meist in warmen Mittsommernächten, also im Juni und Juli. Leuchtperiode variiert von Jahr zu Jahr, von Ort zu Ort, je nach Temperatur und Klima. Die Käfer beginnen in der späten Dämmerung zu leuchten und stellen nach Mitternacht ihre Aktivität ein. Das Wetter spielt eine untergeordnete Rolle, besonders die Weibchen leuchten auch bei Regen.

wie? Anschauen und in Ruhe lassen. Höchstens kurz mit Lampe anstrahlen, sonst hören die Glühwürmchen auf zu leuchten. **Nicht mitnehmen: Versuche, Glühwürmchen anderswo anzusiedeln, scheitern meistens und schädigen die Ausgangspopulation!**

Die häufigste Glühwürmchenart in der Schweiz:



Grosser Leuchtkäfer (*Lampyris noctiluca*)

Weibchen dunkel gefärbt, sitzt an Grashalm oder an anderer mehr oder weniger exponierter Stelle und richtet den an der Bauchseite grünlich leuchtenden Hinterleib in die Höhe. Männchen geflügelt, leuchtet nicht.

Bewohnt grosse Teile Eurasiens von Skandinavien und Spanien bis Sibirien. Fast ganze Schweiz, bis über 2000 m. In Mittelland und Jura vielerorts die einzige Leuchtkäferart (abgesehen vom unauffälligen Kurzflügel-Leuchtkäfer).

Die Larven aller vier Arten – besonders die des Grossen Glühwürmchens und des Kurzflügel-Leuchtkäfers (Spätsommer, Herbst) – leuchten gelegentlich in unregelmässigen Abständen mit feinen Lichtpunkten auf:

